
Vorsitzender: Hermann Holzfuß * Gustav-Freytag-Str. 9 * 35039 Marburg * Tel.:0172-6731572 * E-Mail: herhol@t-online.de
Schriftführerin : Lea Eggerstedt * Stiftstraße 40 * 35037 Marburg * 0173-6507783 * E-Mail: lea-eggerstedt@gmx.net
Bankverbindung: Sparkasse Marburg-Biedenkopf BLZ: 533 500 000 * Konto: 1014095337

Rundbrief 01 / 10

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Vereinigung ehemaliger Oberrealschüler, Realgymnasiasten und Martin-Luther-Schüler.

Liebe Mitglieder,

hiermit laden wir Euch zur diesjährigen Jahreshauptversammlung
unserer Vereinigung herzlich ein. Sie findet in Marburg am

Freitag, dem 16. April 2010
im **Restaurant Alter Ritter, Steinweg 44**
um **20:00 Uhr** statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Jahresbericht des Vorsitzenden
4. Rechenschaftsbericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenprüfung
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahl eines neuen Vorstands
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Jahresplanung 2010 / 2011
10. Verschiedenes

Weitere Punkte zur Tagesordnung können bis zum 9. April beim
Vorstand eingereicht werden.

Liebe Ehemalige,

unsere diesjährige Mitgliederversammlung steht vor der Tür, diesmal wieder turnusmäßig mit Wahlen zum Vorstand. Da in der letzten Zeit vermehrt Kritik an der Arbeit des jetzigen Vorstands geäußert wurde, ist diese Versammlung die Chance für die Mitglieder, sich zu äußern, in eine Diskussion mit dem Vorstand über seine Arbeit einzusteigen und gegebenenfalls aus den Ergebnissen dieser Diskussion die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen. Wir vom Vorstand stellen uns gern dieser Diskussion und hoffen deshalb auch auf eine rege Beteiligung.

Die Punkte, die es neben der Arbeit des Vorstands zu besprechen und zu entscheiden gibt es genügend. So sollte darüber gesprochen werden, wie es mit dem Stammtisch der Ehemaligen weiter geht. Nach einer starken Beteiligung der Ehemaligen vor einigen Jahren hat diese stetig abgenommen. Hat er sich überholt? Sind wir nur am falschen Ort? Sollten wir zurückgehen zur „Ritterrunde“ im Alten Ritter? Findet er zu häufig statt? Brauchen wir Treffen mit einem vorgegebenen Programm oder Thema?

Was passiert mit der Kanoutour? Auch diese hat für die Mitglieder wie es scheint ihre Attraktivität verloren. Die Zahl der benötigten Boote ist seit einigen Jahren rückläufig.

Bei anderen Veranstaltungen ist hingegen kein rückläufiger Trend festzustellen. Die Herbstfahrt des letzten Jahres hatte mehr Teilnehmer als in den Jahren zuvor und diejenigen, die teilgenommen haben, wollen auf alle Fälle wieder mitfahren. Das Weihnachtsbaumschlagen 2009 am neuen Ort erlebte eine Rekordbeteiligung bei rekordverdächtigen Minusgraden.

Es gibt also genügend Themen, über die es sich zu diskutieren lohnt und bei denen wir um eine rege Beteiligung bitten. Denn nur, wenn der Vorstand weiß, was die Mitglieder wollen, kann er auch in ihrem Sinne agieren. Wie in der Vergangenheit üblich wird die Vereinigung wieder zu einem kleinen Essen einladen, die Getränkekosten des Abends werden von jedem selbst Mitglied selbst getragen.

Abituriententreffen nach 50 Jahren

Ein Bericht von Friedrich Weibezahn

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am Sonnabend, den 19. September, 13 ehemaligen Schüler der Martin-Luther-Schule auf der Dammühle,



um ihr Abitur vor 50 Jahren zu feiern. Herzliche Begrüßungen wechselten mit fragenden Blicken bei Mitschülern, die sich seit vielen Jahren zum ersten Mal wieder begegneten. Es gab viel zu erzählen, und bald standen gemeinsame Erinnerungen an die Zeit vor 50 Jahren im Mittelpunkt. - Die lebhaften Gespräche wurden abends im Nachtwächterstübchen der "Sonne" mit den teilweise auch mit angereisten Ehefrauen wieder aufgegriffen und noch lange weitergeführt.

Den Höhepunkt des Abitreffens bildete eine Schulführung durch die Martin-Luther-Schule am Sonntagmorgen, die die tief greifenden

Veränderungen und Entwicklungen der Schule in den vergangenen 59 Jahren seit der Einschulung deutlich machte. Das damalige Realgymnasium umfasste 1950 bei der Einschulung der Sextaner ca. 500 Schüler, heute hat die MLS über 1300 Schülerinnen und Schüler. Entsprechend ist das Lehrerkollegium 120 heute.

Der stellvertretende Schulleiter, Herr Michael Pichl, führte uns ehemalige Abi50 jährigen über das Schulgelände und lud uns zu einem weiteren Informationsaustausch über Struktur und Inhalt des "Komplexes Schule" ein. Für uns Ehemalige waren die erheblichen baulichen Veränderungen und Entwicklungen ungemein interessant wie z.B. Öffnung der Schule für Mädchen 1969, Neustrukturierung der Oberstufe, Schwerpunktbildung Naturwissenschaften, Sprachenangebot, Ganztagsangebote mit Mittagessenversorgung, Unterrichtsschluss z.T. um 17.10Uhr - bei uns früher generell gegen 13.00Uhr, aber Samstagsunterricht - Aber auch Herr Pichl staunte, als er hörte, dass wir 1950 eine Aufnahmeprüfung von 10 Tagen zu absolvieren hatten und dass - nach unserer Erinnerung - von ca. 180 Anmeldungen 90 Schüler aufgenommen wurden in zwei Klassen zu je 45 Schülern, und von diesen ursprünglichen 45 Schülern 1959 nur 12 Schüler an der MLS das Abitur bestanden. Wir andererseits blickten beinahe neidisch auf die Möglichkeiten heutiger MLS-Schüler/innen von Klassenfahrten nach Schuby, Skifahrten in den Bregenzer Wald, und



Austauschfahrten in den vergangenen Jahren nach Frankreich, Spanien, in die USA und Moskau, einmal sogar nach Australien. Aber auch wir erinnern uns gerne an unsere Fahrten nach Bad Homburg oder in die Rhön und unsere Klassenfahrt in der Oberprima - eine Woche Zeltlager am Edersee.

Bleibt noch zu erwähnen, dass wir unseren alten Klassenraum im Hauptgebäude unter dem Dach in gut renoviertem Zustand wieder fanden und uns zu einem nächsten Treffen in den nächsten Jahren verabredeten.

Herbstfahrt 2009

Die Herbstfahrt des vergangenen Jahres fand am Tag der Deutschen Einheit, am 3. Oktober statt. Sie führte uns in den Rheingau. Den Reisebericht zu dieser Fahrt schrieb Sina Günther.

„Sieben Fässer Wein ...

... können uns nicht gefährlich sein.“

Unter diesem durchaus mutigen Motto machten sich 14 MLS-Ehemalige und ihre Anhänge bzw. Anverwandte am frühen Samstagmorgen auf den Weg nach Assmannshausen zum Niederwalddenkmal, um herauszufinden, warum es am Rhein so schön ist.

Kaum „Hoch auf dem gelben Wagen“ Platz genommen, zischte auch schon der eine oder andere „Nippel durch die Lasche“ - ich sag mal: zwischen 2,5 und 5,0 ...- und trotzdem keiner der Mitreisenden zwischen dem 10. Januar 1919 und dem 25. Februar 1923 im „Freistaat Flaschenhals“ das Licht der Welt erblickt hat, wirkten einige den unterschiedlichen Flaschenhälsen recht zugetan.

Auch Petrus war sehr positiv gestimmt und verwöhnte die Reisegruppe mit azurblauem Himmel und Sonne satt. „Griechischer Wein“ war es wohl nicht, den wir dann an unserer ersten Station mit der Seilbahn überflogen, aber schön anzusehen allemal! Die gemütliche Wanderung durch den Niederwald mit kulturellen Highlights (u. a. die stockfinstere, etwa 60 Meter lange Zauberhöhle) führte uns auf den Rheinsteinig, einen Aussichtspunkt mit wunderschönem Ausblick – die perfekte Kulisse für Fotos. Lieblingsmodelle waren Vater Rhein, der übrigens erstaunlich wenig Wasser führte und natürlich WIR. Dank Jennys neuer Kamera inkl. Stativ entstand hier das Gruppenfoto.

Vom Rheinstieg ging es - z. T. unter Beschuss der überreifen Eicheln, die von den Bäumen prasselten - weiter durch den Wald zur „Wacht am Rhein“ oberhalb von Rudesheim.



Dort wacht Germania (insbesondere im 19. Jahrhundert die nationale Personifikation Deutschlands im Sinne Germaniens) seit 1883 schützend über das Deutsche Volk:

„Lieb Vaterland magst ruhig sein,
lieb Vaterland magst ruhig sein:
Fest steht und treu die Wacht,
die Wacht am Rhein!
Fest steht und treu die Wacht,
die Wacht am Rhein!“

Sie streckt die Lorbeer umkränzte Kaiserkrone mit ihrer rechten Hand empor, ihre linke Hand umfasst ein gesenktes und Lorbeer umwundenes Schwert – wirklich imposant!

Zur 125-Jahr-Feier wurden ihr Sockel und die Stufen rauf zum Denkmal (Nicht besteigen!) übrigens frisch „Sand gestrahlt“, geradezu blendend! Sodass wir beim sonnenintensiven Kaiserwetter am Tag der Deutsche Einheit, sowohl Tränen in die Augen als auch Farbe im Gesicht bekamen.

Während Kalle am Fuße der Germania die Wacht am Rhein frei rezitierte (Hut ab!), Jörg uns u. a. vom „Freistaat Flaschenhals“ erzählte, machten Jenny und Rita einen kurzen Abstecher zu einer Falknerin und ihren gefiederten Freunden.

Etwa eine Stunde früher als geplant, aber schon mächtig hungrig und immer noch durstig, wanderten wir dann weiter Richtung Ausflugslokal „Rebenhaus“ und nahmen nach kurzer Diskussion unseres Vorsitzenden Hermann mit den Wirtsleuten –

„Der Papa wird's schon richten!“ – Platz auf einer der schönsten Sonnenterrassen am Rhein.

Der wundervolle Blick entschädigte dann auch für die eine oder andere Service-Panne auf der Sonnenterrasse (Ne, is klar: Erst kommt das Essen – dann die Getränke! Und: WEIN? Wie bitte? Sie wollen WEIN in einem Weinklokal? Absurd ...).

Dafür, dass Kalle auf seinen frisch erworbenen Deutschland-Teller trat und mich eine Wespe ins Ohr läppchen stach, konnten die Betreiber allerdings nichts.

Zum Nachtisch gönnten wir uns zuckersüße Trauben – selbst gepflückt im Weinberg nebenan.

Mit vollen Bäuchen ließen wir uns dann zu Schloss Johannisberg kutschieren: „Ein hoch auf unsern Busfahrer, Busfahrer, Busfahrer ...“ Bei starkem Wind erfreuten wir uns dort am Blick ins Tal auf geometrisch-perfekte Rebenpflanzungen, den grün-goldenen Rebendächern auf der Schloss-Terrasse und lasen, wie 1775/76 durch eine Nachlässigkeit rein zufällig die Spätlese „entstand“ und 1858 – ebenfalls am Johannisberg – der erste Eiswein der Geschichte geerntet wurde.

Im Anschluss ließ es sich prima noch ein Stückchen weiter wandern durch die Landschaft des

Weihnachtsbaumschlagen 2009

Für Samstag, den 19. Dezember war das traditionelle Weihnachtsbaumschlagen angesetzt. Die Anmeldungen ließen Schlimmes befürchten, denn bis 1 Woche vor dem angesetzten Termin hatte sich nur eine Handvoll Mitglieder angemeldet. Aber mit zunehmendem Frost, mit steigender Schneehöhe und der Gewissheit, dass das Winterwetter anhalten würde, stieg auch die Zahl der Anmeldungen. Da wir im letzten Jahr feststellen mussten, dass Kyrell unseren altbewährten Platz sehr in Mitleidenschaft gezogen hatte, haben wir mit dem zuständigen Revierförster aus Sterzhausen einen neuen Platz und ein neues „Revier“ ausgesucht. Statt in Warzenbach trafen wir uns in Sterzhausen und fuhren in einem stattlichen Konvoi auf die südliche Seite des Wollenberg. Insgesamt hatten sich über 30 Teilnehmer

wunderschönen Rheintals bis ins Dörfchen Oestrich-Winkel, wo ab 18h im Weingut Allendorf für uns reserviert war.

Da wir wohl besser zu Fuß waren, als die Organisatoren vermutet hatten, erreichten wir auch dieses Ziel einige Zeit „zu früh“.

Lea und Jenny nahmen im Weingut Allendorf an einer Weinprobe teil, während die restlichen 12 einige Meter weiter im Weingut Eiserhof auf eigene Faust (und Rechnung) frische Walnüsse, „Oestricher Doosberg“, „Winkeler Hasensprung“, „Mittelheimer Edelmann“, „Blanc de Noir“ ... probierten.

Gegessen und weiter probiert haben alle 14 Teilnehmer der MLS-Herbstfahrt 2009 mit viel Gesprächsstoff, Gesang und Gelächter im Weingut Allendorf. Der kulinarische Hit des Abends war ganz klar der „Spundekäs“ – gelle, Stefan und Christian? – schmackhaft serviert, wie 5 Kugeln Nuss-Eis mit Salzbrezelgarnitur.

In bester Laune bestiegen wir (die 7 Fässer Wein glorreich geleert) gegen 20h dann den Etzemüller-Bus zurück nach Marburg – mit an Bord: Roy Black, Roland Kaiser, Walter Scheel, Wolle Petry, Howard Carpendale, Udo Jürgens und Lindenberg (passend zum Datum mit „Sonderzug nach Pankow“) u. v. m. sowie der Knabenchor „Die Lümmel von der letzten Bank“ samt Showeinlagen des Bus-Balletts.

Ja, und Klaus brachte uns wohlbehalten und pünktlich zurück zur MLS.

Ich wünsche Euch allen „Liebe ohne Leiden“ und sage: „Danke sehr, Ahoi und bis bald!“

Weil es einfach soooo schön ist, auf der Welt zu sein. ;o)

Hossa!

eingefunden. Die Altersspanne reichte von 6 Monaten bis weit über 60 Jahre.

Vor uns eine Lichtung mit Blick ins winterliche Lahntal, hinter uns reichlich Weihnachtsbäume. Auf der Lichtung wurden auf dem inzwischen obligatorischen Grill Würstchen gegrillt, auf einem Tisch standen Glühwein, heißer Apfelwein und heißer Orangensaft, Neben dem Grill wurde ein Lagerfeuer zum Aufwärmen entfacht. An dem hatten besonders die anwesenden 8 bis 15 jährigen Kinder ihren Spaß und sie sorgten dafür, dass genügend Holz auf dem Feuer lag. Leider mussten einige Anwesende mit Kleinkindern den sibirischen Temperaturen Tribut zollen und frühzeitig den Heimweg antreten. Der Rest verzehrte nach erfolgreichem Einschlag Speisen und Getränke. Der allgemeine Tenor war: 2010 Wiedersehen an selbiger Stelle.

Eine Bitte zum Schluss: Nutzt Eure Rechte als Mitglieder und nehmt zahlreich an der Mitgliederversammlung teil.